

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 209 - Sport- und Bäderamt
	Bearbeiter/in	Bernd Bever
	Telefon (0202)	563 6828
	Fax (0202)	563 8057
	E-Mail	bernd.bever@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.06.2011
	Drucks.-Nr.:	VO/0559/11/1-A öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
30.06.2011 Sportausschuss		Entgegennahme o. B.
Mehrfachkartenlesegeräte in städtischen Schwimmbädern		

Grund der Vorlage

Antwort auf die Große Anfrage der SPD-Ratsfraktion vom 16.06.11 zu „Mehrfachkartenlesegeräten in den städtischen Schwimmbädern“

Beschlussvorschlag

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Nocke

Begründung

Große Anfrage zu Mehrfachkartenlesegeräten in den städtischen Schwimmbädern

Frage 1:

Ist es richtig, dass in den städtischen Bädern Kassenautomaten von unterschiedlichen Herstellern installiert sind und diese nicht untereinander kompatibel sind? Wenn dem so ist, ist es korrekt, dass der Grund dafür im Verfahren der offenen Ausschreibung zu suchen ist? Wenn die Frage zutreffend ist, warum wurden Fabrikate unterschiedlicher Hersteller gewählt?

Antwort:

Es ist richtig, daß in den städtischen Bädern Kassenautomaten unterschiedlicher Hersteller installiert sind. Diese Kassenautomaten sind untereinander nicht kompatibel.

Kassenautomaten mit den entsprechenden Eingangskontrollen stehen im Schwimmsportleistungszentrum Küllenhahn und im Gartenhallenbad Langerfeld. In der Schwimmoper wird an einer personenbesetzten Kasse der Eintritt gekauft. Die Leistungen werden auf Barcodekarten gebucht, die dann die elektronischen Durchgangssperren freischalten.

Die Kassenautomaten wurden vom Gebäudemanagement der Stadt nach einer produktneutralen öffentlichen Ausschreibung ausgewählt.

Die Vergabe hat nach den Vergabevorschriften an den preiswertesten Bieter zu erfolgen.

Frage 2:

Wurde in den Ausschreibungen für die neuen Kassenautomaten explizit darauf hingewiesen, dass die neuen Geräte mit den bereits bestehenden Systemen kompatibel sein müssen? Wenn nicht, warum?

Antwort:

Die Inhalte der Ausschreibungen sind dem Sport- und Bäderamt letztendlich nicht bekannt. Nach Auskunft des GMW müssen die Ausschreibungen jedoch produktneutral als so genannte Funktionalausschreibungen erfolgen. Die Vorgabe auf Kompatibilität mit einem vorhandenen System ist nicht zulässig.

Frage 3:

Welche Anschaffungs- und Wartungskosten entstanden bzw. entstehen für die einzelnen Geräte und mit welchem Gerätetyp hat die Sportverwaltung die besten Erfahrungen gemacht?

Antwort:

Die Kosten für den Kassenautomaten nebst Drehkreuzen und Absperrungen im Schwimmsportleistungszentrum beliefen sich auf ca. 200.000 DM.

Regelmäßige Wartungskosten entstehen nicht, da hier auf einen Wartungsvertrag verzichtet wurde.

Die Kosten für den gesamten Auftrag für den Kassenautomaten im Gartenhallenbad Langerfeld beliefen sich auf ca. 62.000 €. Für den Wartungsvertrag werden jährlich 5.093 € aufgewendet.

Die Kassenanlage in der Schwimmoper kostete ca. 120.000 €. Für die Wartung entstehen hier jährlich Kosten von rund 3.800 €.

Die Anlage in der Schwimmoper hat sich bisher bewährt und bietet die umfangreichsten Bedieneranwendungen und Auswertungsmöglichkeiten.

Im Gartenhallenbad Cronenberg und im Stadtbad Uellendahl werden die Eintritte an personenbesetzten Kassen bezahlt.

Frage 4:

Wie wird sichergestellt, dass Besitzer von Mehrfachkarten alle städtischen Bäder mit ihren Karten/Coins benutzen können? Wenn nicht, welche zusätzlichen Kosten fallen dadurch an und welcher Mehraufwand muss aus diesem Grunde betrieben werden? Wie ist die Regelung in den Schwimmbädern, deren Kassen mit Personal besetzt sind? Wie ist die Regelung in den Schwimmbädern, in denen nur ein Kassenautomat installiert ist?

Antwort:

Aufgrund der unterschiedlichen Kassensysteme ist es nicht möglich, daß Inhaber von Mehrfachkarten (10er und 50er Karten) alle städtischen Bäder nutzen können.

Lediglich die Inhaber der im Gartenhallenbad Cronenberg gekauften Mehrfachkarten können mit dieser Abkreuzkarte die anderen Bäder besuchen.

Die in den Bädern Schwimmsportleistungszentrum, Gartenhallenbad Langerfeld und Schwimmoper gekauften Coins bzw. Barcodekarten berechtigen nur zum Besuch des jeweiligen Bades.

Diese Information erhält jeder Badegast am jeweiligen Kassenautomaten bzw. an der Kasse der Schwimmoper..

Die jeweiligen Coins können an den anderen Automaten und an den personenbesetzten Kassen nicht entwertet werden.

Mit dem gekauften Eintritt im Stadtbad Uellendahl (Preiskategorie 2) ist darüber hinaus wegen der unterschiedlichen Preiskategorien lediglich noch der Besuch des Freibades Mählersbeck (Preiskategorie 3) möglich. Im Freibad Mählersbeck gekaufte Mehrfachkarten berechtigen nur zum Besuch des Freibades.

Um in allen Bädern alle Karten lesen zu können gibt es drei Alternativen:

1. In den vorhandenen Systemen müssen entsprechende Schnittstellen und Softwarezugriffe der anderen Kassensysteme installiert werden (und auch von den Kassenherstellern gewollt sein)
Das Kartensystem und die Preise müssten ebenfalls einheitlich sein, die Kosten liegen hier pro Bad bei ca. 80.000 € zur Umstellung zzgl. Anschaffung/Ausstattung der Bäder Uellendahl und Cronenberg mit eigenen Kassensystemen.
2. In allen Bädern wird eine abgespeckte Version der einzelnen Kassensysteme parallel aufgebaut (PC mit Bildschirm) um die Karten entsprechend lesen und entwerten zu können.
Hier liegen die Kosten für jedes einzelnes System bei ca. 5000 €.
Das bedeutet, daß wir in Langerfeld, in der Schwimmoper und im SSLZ 2 Systeme, im Stadtbad Uellendahl und im GHB Cronenberg sowie im Freibad Mählersbeck 3 Systeme angeschafft werden müßten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 60.000 € und erfordern einen zusätzlichen Personalbedarf im GHB Langerfeld und im SSLZ.
3. Zwei der drei Kassensysteme werden aufgegeben, und durch das verbleibende ersetzt, die Kosten hierfür liegen zwischen 70.000 bis 120.000 € pro Bad. Die noch mit einer Handkasse ausgestatteten Bäder (GHB Cronenberg und SB Uellendahl) benötigen dann auch ein solches System. Gesamtkosten bei dieser Alternative ca. 350.000 €.

Jedes einzelne System muss miteinander vernetzt sein. Dazu müssen in jedem Bad 3 Telefone bzw. Internetanschlüsse installiert sein.

Frage 5:

Plant die Verwaltung zukünftig eine einheitliche Lösung für alle städtischen Bäder?

Antwort:

Aktuell ist keine einheitliche Lösung für alle städtischen Bäder geplant und wohl auch aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht realisierbar.

Perspektivisch ist die Kassierung der Eintritte und aller sonstigen Leistungen in den städtischen Bädern (z.B. Sauna oder Aqua-Kurse) über Geldwertkarten die für alle Bäder gelten in Erwägung zu ziehen.

Kosten und Finanzierung
enfällt